

die Anstalt bis zum 30. Juni 1884, und dann ging dieselbe in Selbstverwaltung der Stadt über, und Herr Armenpfleger Seyfarth wurde zum städtischen Gasanstaltsverwalter eingesetzt. Der Konsum und Verbrauch von Gas ist von Jahr zu Jahr gewachsen. Während 1874 43404 cbm verbraucht wurden, stellte man 1885 61757, 1890 101478 und 1891 127835 cbm her. Die zu eng gewordenen Gasrohre mußten durch weitere ersetzt, das Röhrennetz erweitert und ein größerer Gaskessel gebaut werden. Trotzdem konnte das Kubikmeter Gas 1885 auf 24 Pf. und 1889 auf 22 Pf. und für Motoren auf 20 Pf. herabgesetzt werden. Der Gaskonsum wächst von Jahr zu Jahr. In der Stadt liegen jetzt ca. 6000 m Gasrohr.

Neben der Gasbeleuchtung hat in den letzten Jahren in verschiedenen Fabriken auch das elektrische Licht Anwendung gefunden. Den Anfang machten die Herren Schulze & Ko. und Kommerzienrat Donath. Heute beleuchten 6 Fabrikgeschäfte ihre Räume mit elektrischem Lichte.

Wenn die Bevölkerung einer Gewerbsstadt wachsen, gedeihen und sich wohl befinden soll, so ist es auch nötig, daß zur Ernährung derselben preiswürdige Nahrungsmittel beigebracht werden. Deshalb will ich in diesem Abschnitt auch einige geschichtliche Nachrichten über den Einkauf der Bedürfnisse zum Lebensunterhalt der in den Werkstätten und Fabriken arbeitenden Bevölkerung anfügen. Leider berühre ich damit einen recht wunden Punkt der Lebensverhältnisse unserer Stadt. Man sollte es kaum glauben, daß unsere jetzt über 9000 Einwohner zählende Stadt, die in der Mitte des fruchtbarsten Theils des gesegneten Ostkreises liegt, nicht einmal so weit gekommen ist, daß sie einen Wochenmarkt lebensfähig machen kann und daß es sich die Bewohner bieten lassen müssen, daß die von den umliegenden Dörfern zu uns kommenden Hölzer oft minderwertige Waren, die sie erst auf anderen Wochenmärkten (besonders in Altenburg) aufgekauft haben, um hohen Preis verkaufen und daß den Bewohnern gar nichts anderes übrig bleibt, als die Ware zu kaufen. Dadurch wird die Beschaffung der Lebensmittel so verteuert, daß wohl unsere Stadt